

Postulat

betreffend **„Sparrunden ohne Belastung der Familien“**

eingereicht von: Gemeinderätin Ursula Bründler, namens der CVP-Fraktion

am: 23. Februar 2004

Anzahl Mitunterzeichnende: 18

Geschäftsnummer: 2004/012

Text und Begründung

Der Stadtrat wird beauftragt, bei künftigen Sparrunden zur Sanierung des städtischen Haushalts dafür zu sorgen, dass Eltern mit heranwachsenden Kindern nicht zusätzlich belastet werden.

Begründung:

Die finanzielle Situation der Stadt sieht bedenklich aus. Nach win.03 sind weitere Sparrunden geplant: ab 2005 25 Mio. Franken, ab 2006 30 Mio. Franken. Wir sehen die Notwendigkeit ein. Das Sparpotential ist überall dort konsequent auszuschöpfen, wo dies ohne längerfristige und nachhaltige Nachteile möglich ist.

Sparen zu lasten von Eltern mit heranwachsenden Kindern (d.h. Kinder, für welche noch eine Kinderzulage entrichtet wird) wirkt sich gesellschaftspolitisch hingegen sehr negativ aus. Familien erbringen zahlreiche und unschätzbare Leistungen für die Gesellschaft, die so selbstverständlich sind, dass Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sie oftmals nicht mehr wirklich wahrnehmen. Eine grosse Anzahl von jungen Familien und Alleinerziehenden müssen heute als "working poors" bezeichnet werden. Die Gefahr ist gross, dass weitere Eltern mit Kindern infolge erhöhter Abgaben oder Gebühren oder aufgrund von Streichung von bestehenden Vergünstigungen jeglicher Art in die Gruppe der "working poors" abrutschen. Dies gilt es unter allen Umständen zu vermeiden. Die Familien als Kern der Gesellschaft muss erhalten bleiben und Kinder zu haben muss für junge Menschen ein erstrebenswertes Ziel sein können.